

## Ansprache von Dr. Peter Gerlinghoff, Sprecher der Initiative „Erinnern und Gedenken“ aus Anlass des Volkstrauertages 2016, am 13. November am Mahnmal auf dem Friedhof von Sangerhausen

Danke, dass Sie mir als einem Bürger ohne ein Amt oder Mandat das Wort geben. Das Problem Krieg und Frieden – sei es in der Vergangenheit oder Gegenwart – geht jeden etwas an. Niemand darf sich aus der Verantwortung herauslösen.

Zur Tradition des Volkstrauertages gehört das stille Gedenken. Es bezieht sich auf Menschen, von denen man nicht viel mehr weiß, als dass sie Opfer des Krieges sind. Sie kamen als Verletzte und schwer Verwundete von den Schlachtfeldern zu uns und sind hier auf dem Weg nach Hause verstorben. Ein Jahrhundert liegt das zurück, und dennoch sind es Schicksale, die sich auch heute, unter unseren Augen, tagtäglich und hundertfach ereignen. Lernt die Menschheit nicht? Aus diesem Grund frage ich mich manchmal, ob stilles Gedenken nicht umschlagen sollte in Zorn und einen Schrei auszulösen. Einen Schrei gegen den Krieg. Weg mit den Waffen!

Wäre das nicht im Sinne des Hauptmanns Karl Dreßler in diesem Grab neben mir, er hat den vierten Kriegsmonat nicht überlebt. Und welche Mahnung hinterlässt der 19-jährige Füselier Kurt Hoffmann? Das Kriegsende erlebte er im Lazarett und hatte noch 7 Monate Siechtum vor sich, bis er am 27. Juni 1919 hier in Sangerhausen starb.

Ohne Waffen kein moderner Krieg, und für mich ist es bestürzend, dass unser Land zu den größten Waffenexporteuren aufgestiegen ist. Jetzt ist zudem der Bau von Kampfdrohnen angesagt worden. Die Idee dieser Waffen ist einfach: Ohne eigene Gefährdung kann zugeschlagen werden, und das weltweit. Ein sicherheitspolitischer Trugschluss. Erdrückende technologische Überlegenheit provoziert eine asymmetrische Kriegsführung, die schon jetzt schon in Gestalt des Terrorismus auf uns zurückschlägt.

Auf Anregung des Geschichtsvereins wollen wir heute auch der Sangerhäuser Opfer des Bombenangriffs vom 22. Februar 1945 gedenken. Getroffen werden sollte die Gasanstalt, aber die Bomben fielen auch auf die benachbarten Wohnhäuser. Ein typischer Kollateralschaden. Die Erfolgsquote der modernsten Waffen, autonom unbemannter Luftfahrzeuge, wird zur Zeit auf ca. 70 % veranschlagt, also 30 % Kollateralschaden. Die Kriegen im Irak und Libyen haben die Lüge eines humanisierten, auf militärische Ziele begrenzten Krieges gründlich widerlegt. Die Zivilbevölkerung bringt die größten Opfer.

Auch deswegen muss es ein Anliegen der breiten Öffentlichkeit werden, sich gründlicher mit den Kriegen in unserer Zeit zu beschäftigen. Wir brauchen ein Friedensforum, um unsere Kompetenz auf diesem Gebiet zu stärken und das Gefühl der Ohnmacht gegenüber dem Kriegsgeschehen zu überwinden. Groß war das Interesse an den Panama-Papieren, aber die Lenkung der Geldströme zur Finanzierung der Kriege weltweit liegt für die Öffentlichkeit im wohl gehüteten Dunkel.

Der Krieg verkrüppelt die Völker, die ihre Konflikte mit Waffen lösen wollen, besonders in wirtschaftlicher Hinsicht. Aber der Krieg spaltet die Völker auch im Inneren. Wir erleben das gerade an uns selbst, weit entfernt von den eigentlichen Kriegsschauplätzen. Flüchtlinge klopfen an unsere Tür. Die Hilfsbereitschaft vieler und ein mutiger Satz: „Wir schaffen das“ hat Gegenkräfte mobilisiert, an denen die politischen Strukturen in Europa scheitern könnten. Es gibt also dringenden Gesprächsbedarf, zumal sich gezeigt hat, dass Wahlentscheidungen auf der Landes- und kommunalen Ebene nicht allein nach örtlichen Gesichtspunkten getroffen werden, sondern von allgemein politischen Fragen mitbestimmt ist. Wir sind also gut beraten, wenn das Gedenken an einem Tag wie diesem einmündet in ein Nachdenken darüber, wie wir unsere Gesellschaft befähigen, die Ursachen der Kriege aufzudecken und Wege zu einem wirklichen Frieden zu finden. Ich danke Ihnen, dass Sie mich angehört haben, und bitte laden Sie auch in den kommenden Jahren wieder Mitbürger ein, auch junge Menschen, damit sie ihre Gedanken zu Krieg und Frieden in unserer Zeit zu artikulieren.